Nr. 5/2023

AnimalSpirit

Zentrum für Tiere in Not

Gute Nachrichten aus Salvador da Bahia

Im letzten Jahr konnten die Tierschützerinnen vom Verein Bichanada (Brasilien) dank unserer Unterstützung 500 Streunerkatzen kastrieren, laufend auf Notrufe reagieren, verletzte Katzen und Hunde bergen und 300 zur Adoption vermitteln. Die „Bichanadas" organisieren mit den Leuten in den Stadtvierteln und einem Tierarzt alles selbst. Für das Miteinander von Tieren und Menschen ist dieser Einsatz ein Segen. Bitte spenden Sie wieder, damit die Arbeit weiter gehen kann. **www.animal-spirit.at**

„Bitte lasst uns den Tieren weiter helfen“

Seit die SpenderInnen von ANIMAL SPIRIT den Verein Bichanada unterstützen, geht es aufwärts mit den Streunerkatzen und verlassenen Hunden in Salvador da Bahia, Brasilien. Durch Corona hatte sich die Lage zugespitzt. Haustiere wurden ausgesetzt, die städtischen Kastrationsprogramme stoppten, die Tiere wurden immer mehr. Das eigentlich gute Zusammenleben mit den Leuten in den Vierteln wurde schwierig und es kam wegen der Belastung durch Lärm und Müll öfter zu brutalerem Verhalten gegen die Tiere. Bis sich einige Tierschützerinnen entschlossen, zu handeln. Die Frauen haben es in drei Jahren geschafft, die Stimmung in der Stadt wieder umzudrehen und die Lebensqualität der Tiere und auch der Menschen zu verbessern. Dabei arbeiten sie mit großem persönlichen Einsatz. Mangels eines Tierheims nehmen sie etwa verletzte oder frisch kastrierte Katzen in den eigenen Wohnungen auf.

Der kleine Pirat mit Mama und Bruder

Der schwerverletzte Pilar ist jetzt wieder wohlauf

Der kleine Pirat

Greenville ist gerettet

Kyria und ihre Freundinnen sind den SpenderInnen von ANIMAL SPIRIT sehr dankbar, denn ohne diese Hilfe wäre ihr ehrenamtlicher Einsatz nicht zu finanzieren. Medikamente, Impfstoffe, tierärztliche Behandlung kosten eben einfach. Es werden auch Tiere von mittellosen Menschen und jene von Obdachlosen behandelt. Klares Ziel ist schließlich, wieder Harmonie für Mensch und Tier in der Stadt zu erreichen, durch weniger und gesündere Katzen auf den Straßen. Auch die neuerdings in wohlhabenden Vierteln ausgesetzten Rassehunde müssen versorgt und an neue Plätze vermittelt werden. Hier ein paar bewegende Tiergeschichten:

Bauarbeiter haben ein Herz für Kätzchen

Der Verein ist in der Stadt inzwischen so bekannt, daß die Notrufnummer oft gewählt wird. In diesem Fall meldeten Bauarbeiter zwei winzige Kätzchen, die sie schon einige Tage ohne Mutter beobachtet hatten. Kaum eine Hand groß waren die Kleinen und ein Baby hat es leider nicht geschafft. Doch die hübsche **Cookie** kämpfte energisch um ihr Leben. Die Handfütterung klappte bei ihr gut. Rund um die Uhr bekam sie ihr Fläschchen, nach dem Trinken wurde ihr Bäuchlein sanft massiert, um die Verdauung anzuregen. Bis Cookie aus dem Gröbsten heraus war, Naßfutter fraß und dann auch bald adoptiert wurde.

Lauro – auf drei Beinen ins Glück

Den schwer verletzten Kater **Lauro** hat eine Frau gefunden. Als sie ihn fand, war seine Pfote wohl schon länger in einem Gitter eingeklemmt. Leider hieß dies nach seiner Befreiung, daß sein Bein amputiert werden mußte. Aber lieber auf drei Beinen munter durchs Leben hüpfen, als an einer Blutvergiftung sterben. Lauro hat sich nach der Operation gut erholt, kommt mit seiner Einschränkung klar und wurde bereits an eine liebevolle Familie vermittelt. Selbst Katzen mit Besonderheiten haben also durchaus Chancen auf ein Happy End, wenn sich engagierte Tierschützerinnen darum kümmern.

Kleiner Pirat in Sehnot

Das Kätzchen **Pirat** lebte mit seiner Mutter und zwei Geschwistern bei einer Person, die sich weder um die Tiere noch um sich selbst kümmern konnte. Der Verein Bichanada wurde informiert und holte die Tiere. Pirat hatte Katzengrippe und eine schwere, zu lange unbehandelte Augeninfektion, sodaß leider ein Auge entfernt werden mußte. Das tut der Lebensfreude und dem typischen Kätzchentemperament des kleinen Pirat aber keinen Abbruch. Er ist fröhlich und gut drauf und darf wegen seines Handicaps erst einmal beim Verein wohnen bleiben.

Greenville wurde vor dem Luxusviertel ausgesetzt

Auch dieser schöne Hund war in schlechter Verfassung vor einem versperrten Wohnpark für Reiche sich selbst überlassen worden. **Greenville** bekam eine dringend nötige Zahnsanierung und durfte sich dann gründlich auskurieren. Selbstverständlich wurde er auch komplett geimpft. Nach einiger Zeit wurde der Rüde an eine Adoptionsstelle vermittelt, wo er aber nicht lange behalten wurde. Doch der neue „Besitzer“ wußte, daß er ihn zum Verein Bichanada zurückbringen konnte. Er setzte ihn nicht einfach aus, sondern brachte ihn zurück. Dieses Verantwortungsbewußtsein gegenüber einem Tier zu vermitteln gehört auch zur Arbeit der Tierschützerinnen. Kyria ist zuversichtlich, für Greenville noch einen guten Dauerplatz zu finden.

Lauro, Glück im Unglück

Pilar und sein „Papa“

Zu diesem Notfall wurden die Bichanadas von einem verzweifelten Hundebesitzer gerufen. Sein Hund **Pilar** war alleine ausgebüchst und hatte sich mit einer Hündin vergnügt. Leider griffen unwissende Leute ein, um die Tiere zu trennen. Es war keine böse Absicht von ihnen, hatte aber für Pilar schlimme Folgen. Er wurde dabei sehr schwer verletzt, so fand ihn schließlich der herbeigeeilte Besitzer. Weil die Bichanadas sich auch um Tiere mittelloser Leute kümmern, wurde der Hund sofort vom Tierarzt operiert. Pilars Papa wachte die ganze Nacht an seinem Bett und war überglücklich, daß sein Liebling wieder gesund wurde. Es mangelt in Salvador da Bahia nicht an liebevollen „Mamas“ und „Papas“, sie haben halt leider oft kein Geld für notwendige Behandlungen ihrer Katzen und Hunde.

Der Arbeitsschwerpunkt sind die Kastrationen

Das Ziel der Bichanadas ist es, kontinuierlich möglichst viele Streuner zu kastrieren. So soll das Miteinander von Tieren und Menschen in den Vierteln wieder harmonisch werden. Vor der Pandemie waren die Katzen gern gesehene Nachbarn, die sich um das Eindämmen der Nagetiere kümmerten und dafür ab und zu mit Leckerlis versorgt wurden. Kyria und ihre Freundinnen haben in den letzten zwei Jahren schon viel Überzeugungsarbeit geleistet, damit das wieder so wird. Und die Leute sind ja großteils tierlieb. Sie nutzen gerne die Möglichkeit, einen Notruf zu wählen, wenn dann tatsächlich jemand kommt und sich um das verletzte Tier kümmert.

Für die Kastrationen gibt es jetzt sogar eine richtige Zusammenarbeit. Der Verein Bichanada macht einen Aushang und kündigt einen Aktionstag in einem bestimmten Viertel an. Die BewohnerInnen helfen mit, locken in den Tagen davor mit Futter Katzen an und fangen sie in Transportboxen. Jede Katze wird vorübergehend mitgenommen und in einer Wohnung von TierschützerInnen untergebracht. Dort kann sie sich von der Operation erholen, wird gut gefüttert und nach ein paar Tagen wieder in ihr ursprüngliches Revier gebracht. Kranke Tiere bleiben länger, werden mit Spezialfutter aufgepäppelt bis sie wieder fit sind. Einzelne Tiere, die dafür geeignet scheinen, weil sie früher Haustiere waren, werden zur Adoption vermittelt. Damit diese gut eingespielte Zusammenarbeit weiter gehen kann, brauchen die Tierschützerinnen unsere finanzielle Unterstützung.

Bitte unterstützen auch Sie die wichtige Arbeit des Vereins Bichanada mit einer Spende!

Die Streunerkatzen von Salvador da Bahia

Bis vor Corona waren die Streuner kein Problem. Vor allem nicht in den ärmeren Stadtvierteln, wo die Leute ihnen immer was abgaben. Doch mit Corona bekamen die BewohnerInnen in der ganzen Stadt Angst vor ihren Hauskatzen, obwohl diese das Virus nicht auf Menschen übertragen konnten. Aber die Panik war da und viele Stubentiger landeten auf der Straße. Gleichzeitig stoppte die Stadtverwaltung ihr Kastrationsprogramm. Die explodierende Streunerpopulation wurde immer unangenehmer im Alltag spürbar. Scheppernde Mülltonnen und wild raufende Katzen in der Nacht, immer dreister agierende Katzen tagsüber, die in Häuser sprangen, um sich Essen zu stehlen. Nachdem es dann sogar Mißhandlungen von Katzen gab und die Stadt nichts tat, gründeten TierschützerInnen den Verein Bichanada, um Katzen und Menschen wieder zu harmonisieren.

Ihre Spende – ein Sorglospaket für eine Katze um 35 Euro

- Kastration
- Entwurmung
- Tollwutimpfung
- Impfung gegen Katzenschnupfen und Parvovirose
- Behandlung von eventuellen Verletzungen
- Medikamente

Was haben die Bichanadas mit unserer Hilfe geleistet?

Im letzten Jahr konnten 500 Streuner kastriert werden und 300 Tiere wurden von liebevollen Familien adoptiert. Während einerseits immer mehr verlassene Tiere auf der Straße landen, nutzen die Menschen immer öfter den Tiernotruf des Vereins. Das heißt, es kommen laufend Notrufe herein, die ohne Geld für Tierarzt, Medikamente etc. nicht bewältigt werden könnten. Ein neues Phänomen sind leider ausgesetzte Rassehunde wie Pit-Bulls, Chow-Chows oder Pudel. Die Bichanadas haben etliche dieser auf der Straße hilflosen Hunde geborgen und an gute Plätze vermittelt. Auch hier entstehen Kosten für die tierärztliche Versorgung und das Futter, bis ein neues gutes Zuhause gefunden ist. Die Adoptionen werden zu einem guten Teil über eine Kooperation mit Tierfutterhandlungen bekannt gemacht, auf deren Social Media Seiten die Tiere vorgestellt werden. Der Verein hat also alle Hände voll zu tun und der ehrenamtliche Einsatz ist enorm. ohne Spenden von uns ginge wirklich kaum

colectivo BICHANADA

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Online-Spenden unter: www.animal-spirit.at · **Spendenkonto Österreich:** IBAN: AT21 2011 1843 5610 4300, BIC: GIBAATWWXXX · **Spendenkonto Deutschland:** IBAN: DE89 7109 0000 0000 2859 43 · BIC: GENODEF1BGL

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05952 WWW.OSGS.AT

AnimalSpirit Zentrum für Tiere in Not

ANIMAL SPIRIT 5 / 2023, Österreichische Post AG / Sponsoring Mail SM 02Z034275N, Verlagspostamt A-3170 Hainfeld.
Herausgeber, Verleger und Redaktion: ANIMAL SPIRIT, Klamm 112, A-3053 Laaben. Tel. +43 (0) 2774 / 29 330.
Fotos: ANIMAL SPIRIT, Verein Bichanada. www.animal-spirit.at

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Claus Thienel Offsetdruck, UW 1109